



CHAUFFEUR/IN

Grundlage bildet der Stellenbeschrieb

Ziele Chauffeurin/Chauffeur Fahrzeug

- Sicherstellung einer pünktlichen und sauberen Entsorgung.
- Sorgfältiger und ökonomischer Umgang mit den anvertrauten Fahrzeugen.
- Arbeitssicherheit am Arbeitsplatz einhalten.

Aufgaben

- Teamchef der jeweiligen Fahrzeugcrew.
- Verantwortlich für die Fahrzeugmannschaft und die termingerechte Ausführung der Aufträge.
- Unterhalt Fahrzeugkabine und Pressaufbau.
- Gesamtreinigung des Fahrzeuges mit Hilfe der Belader.
- Mithilfe bei Werkstattarbeiten.
- Korrektes Führen des Fahrzeuges.
- Jeden Abend kleiner Tagesparkdienst.
- Jeden Morgen vor Wegfahrt Ölstand- und Funktionskontrolle.
- Einhalten der Verkehrsregeln und Vorschriften.
- Korrektes bedienen der Fahrerkarte
- ALLE Aufträge des laufenden Tages auf Lieferschein im Büro eintragen.
- Waagscheine bei betreffenden Verwertern auf Vollständigkeit überprüfen.
- Kontrolle der richtigen Anzeige auf Bordcomputer.
- Bei technischen Defekten oder Schäden am Fahrzeug Formular ausfüllen und weiterleiten.
- Kleine Reparaturen an Fahrzeug und Geräten.
- Freundliches Verhalten gegenüber Gemeindeeinwohnern und Behörden (Visitenkarte der Firma).
- Informationen an die Geschäftsleitung bei evtl. Beobachtungen über Konkurrenzverhalten, möglichen Optimierungen etc.

BELADER/IN

Grundlage bildet der Stellenbeschrieb

Ziele Beladerin/Belader

- Saubere und speditive Entsorgung in der Gemeinde.
- Sorgfältige Behandlung der Container.
- Arbeitssicherheit am Arbeitsplatz einhalten – gemäss Vorschriften.

Aufgaben

- Unterstützung des Chauffeurs (Chauffeur ist Teamchef!).
- Auflad der Materialien.
- Kontrolle der Container, Abfallkleber auf den Kehrriechsäcken und der Vignetten auf den Containern.
- Kontrolle der Chip auf den Containern.
- Kundeninformations-Zettel ausfüllen und anheften zusammen mit Chauffeur.
- Mithilfe bei Werkhof- und Werkstattarbeiten.
- Reinigung der Strasse beim Verstreuen von Abfall.
- Reinigung Fahrzeugkabine und Pressaufbau nach Angaben des Chauffeurs.
- Waage- und Entladefunktion bei Pressaufbau auf Fahrzeugen kennen lernen.
- Freundliches Verhalten gegenüber Gemeindeeinwohnern und Behörden (Visitenkarte der Firma).
- Informationen an die Geschäftsleitung bei evtl. Beobachtungen über Konkurrenzverhalten, möglichen Optimierungen etc.

SICHER & GEBILDET

im Strassenverkehr

Konsequentes Tragen von Warnschutzkleidung

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mit einer grün-orangen Warnschutzkleidung ausgestattet, welche nach der höchsten Sicherheitsnorm EN 471 Klasse 3 zertifiziert ist.

Hell lackierte Entsorgungsfahrzeuge

Zur Erhöhung der Sicherheit sind alle Entsorgungsfahrzeuge hell lackiert.

Schützen anderer Verkehrsteilnehmer

Im Gegensatz zu Front- und Heckunterfahrtschutzsystemen ist der seitliche Unterfahrtschutz an LKW und Anhänger nicht für den Anprall von Personenkraftwagen ausgelegt, sondern soll verhindern, dass Radfahrer oder Fussgänger beim seitlichen Anprall unter das Fahrzeug und vor die Hinterräder geraten, was ein Überrollen mit schwersten Verletzungsfolgen bedeuten könnte.

Wir legen besonderen Wert auf Ausbildung, Weiterbildung und Sicherheit.

Bei uns arbeiten gestandene LKW-Fahrerinnen und Fahrer, die über einen grossen Schatz an Berufserfahrung und über fundierte Kenntnisse im Umgang mit Nutzfahrzeugen verfügen. Die meisten Fahrer sind schon viele Jahre in unserem Unternehmen. Ständige Weiterbildung wie schonende und sparsame Fahrweise oder Trag- und Hebetekniken sind bei uns Programm.

DER RICHTIGE SCHRITT

Ordnungsgemäss und umweltgerecht Entsorgt

Verwertung

Die Verwertung von biogenen Abfällen in der Komogas-Anlage Utzenstorf wird von den Bewohnerinnen und Bewohnern von über 30 Liefergemeinden – darunter auch die Städte Burgdorf und Solothurn – sehr geschätzt.

Bürgerinnen und Bürger begrüssen vor allem, dass ihnen mit der Möglichkeit Küchenabfälle und Speisereste der ordentlichen Grüngutabfuhr mitzugeben, eine zusätzliche Dienstleistung angeboten wird. Mit der Verwertung von Grüngut mittels Vergärung wird unsere Umwelt geschont und der CO₂-Ausstoss reduziert. So können die Kommunen ihre Vorbildfunktion wahrnehmen, denn Sorge tragen zur Umwelt ist eines der wichtigsten politischen Themen.

Drei entscheidende Vorteile der Verwertung von Grüngut in einer Komogas-Anlage gegenüber einer Kompostierung sind:

- Gewinnung von CO₂-neutraler Energie (Wärme, Strom, Gas)
- Verwertung von Küchenabfällen & Speiseresten
- Entlastung des Abfallbudgets

Durch die enge Zusammenarbeit mit der Komogas Utzenstorf AG können wir Ihnen den Preis für die Sammlung, den Transport und die Verwertung kompostierbarer Abfälle angeben. Das heisst, Sie haben nur einen Ansprechpartner.

Anhand des Waagscheines der Komogas-Anlage in Utzenstorf wird monatlich die Rechnung gestellt. So hat die Gemeinde eine regelmässige Kontrolle.

Es gelten die Vorschriften und Annahmebedingungen betreffend Grüngut der Komogas Utzenstorf AG sowie das örtliche Abfallreglement.

Sie als Kunde...

- ...verbessern Ihre Ökobilanz, da die produzierte erneuerbare Energie CO₂-neutral ist...
- ...und unterstützen somit aktiv als Vorbildfunktion den Umweltschutz.
- ...können dank der professionellen Zwischenlagerung und Verarbeitung des Materials auf einen zuverlässigen Partner zählen.

Die GAST AG Utzenstorf & Komogas bieten Ihnen...

- Entsorgungssicherheit, da mehrere Anlagen im Verbund zusammenarbeiten.
- Preisstabilität
- faire Partnerschaft
- qualitativ gute Endprodukte für die umliegende Landwirtschaft, die garantiert ohne Unkrautsamen und Krankheitserreger sind.

WIE GEHT DAS?

Was gehört in die Grüngutanfuhr?

Folgende Abfälle nehmen wir entgegen.

- Rasen-, Blumen-, und Wiesenschnitt
- Strauch- und Baumschnitt
- Laub, Unkraut und Fallobst
- Balkon und Topfpflanzen (ohne Topf)
- Rüstabfälle, Obst und Gemüse
- Kaffeesatz und Teekraut
- Keintiermist und Katzensand
- Eierschalen
- Speisereste
- Brot, Gebäck und Käse
- Fisch und Fleisch
- Diverse fette

Für das erstaunlich leicht nachvollziehbare Verfahren ist eine beachtliche Abfolge technischer Elemente vonnöten. Die abgelieferten organischen Abfälle landen in einem Annahnebunker. Ab diesem Schritt passiert alles vollautomatisch. Ein Kran bringt das Substrat in einen Zerkleinerer. Nach dem ergänzenden Einsatz eines Siebes hat es die richtige Grösse. Eine Fördermengenmessung dosiert es, bevor die entsprechende Menge mittels Eintragungssystem in den Fermenter gelangt. Das horizontal liegende Rührwerk vermischt die Biomasse mit Flüssigkeit und sorgt während dem Prozess für die Freisetzung des Biogases sowie eine gute Durchmischung. Die Austragspumpe entnimmt dem Fermenter das Substrat. Ein Teil vom Entnommenen wird durch eine Impflleitung zum Eintrag zurück gepumpt. Per Fördertechnik kommt die vergärrte Masse zum Entwässerungssystem. Dieses teilt den Gärrest in flüssige und feste Form.



Das Magazin der Regio Energie Solothurn



Flanieren unter Sternen

Seite 14

Planetenweg frisch saniert

Seite 16

Der Abfallsammler

Daniel Gast setzt voll auf Biogas

Seite 6

Gedruckt in der Region



HEUTE

Informationen zu heutigem Stand

GAST AG Utzenstorf

- 42 Beschäftigte (davon 20 Teilzeit)
- 1 Reisebüro im Bahnhof in Utzenstorf

- 4 Reisebusse mit 32 bis 56 Plätze
- 1 Midibus mit 18 Plätze
- 1 Kleinbus für Schülertransporte
- 5 Kehrlichfahrzeuge
- Lieferwagen

Kleinfahrzeuge und Anhänger

- 1 Mercedes Viano zur Vermietung
- 3 Personenwagen
- 1 Traktor mit Schneepflug + Frontlader
- 1 Hubstapler
- 1 Fahrrad-/Sachentransportanhänger
- 2 Sachentransportanhänger

HAURI Transporte GmbH, Niederwil

- 1 Kehrlichwagen
- 1 Lastwagen mit Welaki-Aufbau
- 1 Sammelstelle / Reg. Entsorgungshof



GESCHICHTE

Die Reise der Einzelfirma Hans Gast zur GAST AG Utzenstorf

1969

Gründung der Firma Hans Gast, Reisen und Transporte durch Ursula und Hans Gast-Kummer

1974

Übernahme der Kehrlichtentsorgung der Gemeinde Utzenstorf
Neubau mit Garage-, Büro- und Wohntrakt

1987

Grünabfuhr mit Schredder (als erstes Unternehmen der Schweiz bieten wir die Grünabfuhr mit Schredder an)

1993

Bezug des neuen Betriebsgebäudes am Industriering 7

1998

Eigene Webseite www.gast.ch

2003

Aufnahme in die Stiftung Entsorgung Schweiz S.EN.S.

2006

Umwandlung der Einzelfirma in die GAST AG Utzenstorf

2007

Mitaktionär der Komogas Utzenstorf AG

2008

Anschaffung von zwei Mercedes-Benz Eonic 2628 mit Euro 5-Gasmotoren

2009

Gewinn Regio Energie Preis 2009

2014

Eröffnung Entsorgungshof Tochterfirma HauriHof

2017

Anschaffung eines Mercedes-Benz Eonic 2630 G mit einem Euro 6-Gasmotor



Der Familienbetrieb Gast AG Utzenstorf setzt seit Jahren auf Erd- und Biogas. Nun hat das Unternehmen ein neues Kehrichtfahrzeug mit Gasmotor angeschafft. Eine Investition für die Zukunft.

Gast gibt Biogas

Fotos: Studio Jeker (Martin Jeker)

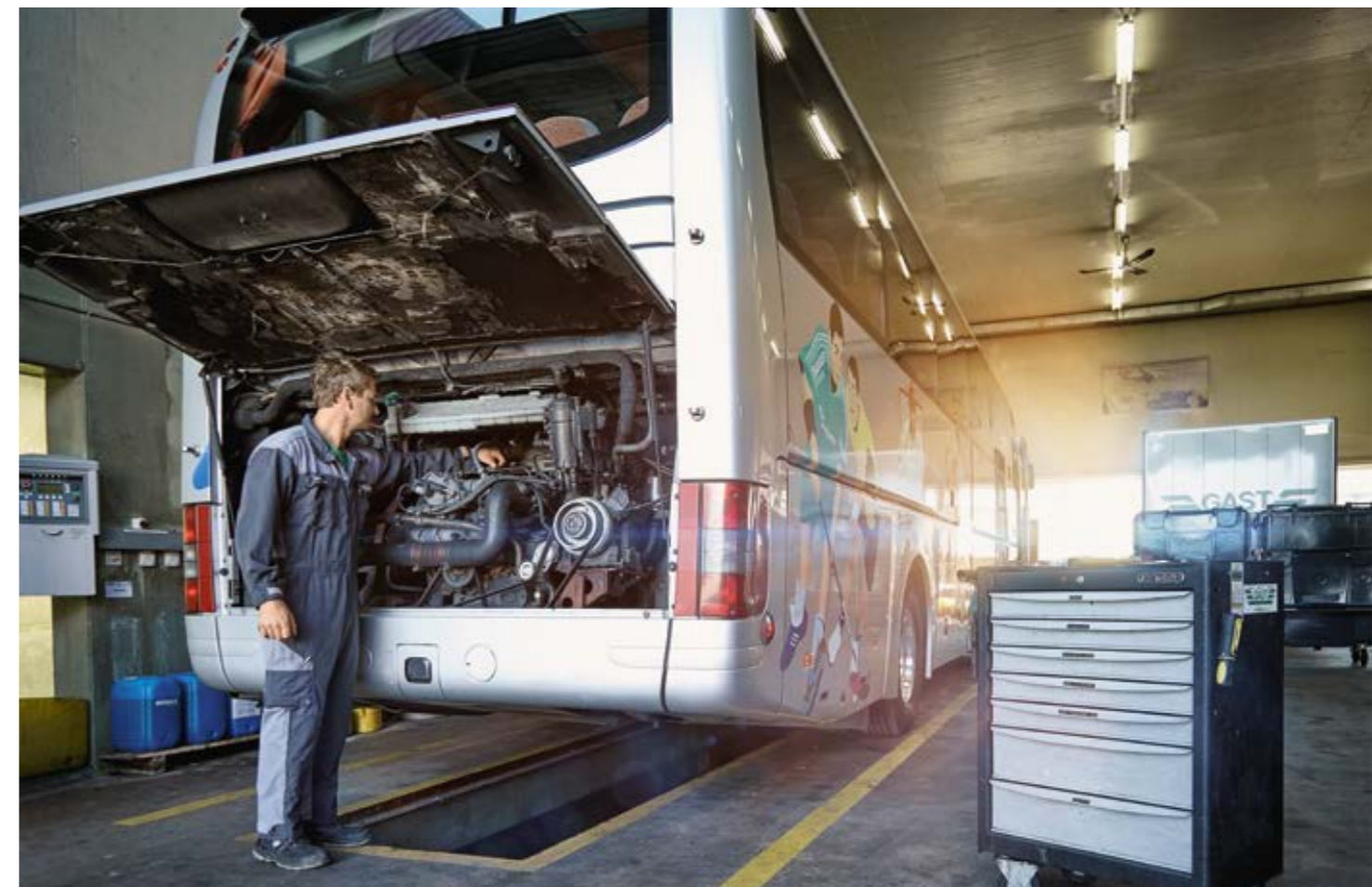
Blitzblank poliert steht der Mercedes-Benz vor dem Firmengebäude der Gast AG im Industriequartier Utzenstorf. 11 Tonnen Zuladung: viel Abfall. Ein Hightechgerät, fähig, zwei Container schneller zu wiegen und zu entleeren als die alten Fahrzeuge. Das beschleunigt die Entsorgungstour. Die Sonne lässt ihr Licht aufblitzen in den getönten Scheiben, der weisse Aufbau blendet fast. Daniel Gast lächelt zufrieden. «Ich liebe saubere Fahrzeuge», sagt er doppeldeutig, denn: Es ist der dritte gasbetriebene «Ghüderwagen» der Firma. «Für Nutzfahrzeuge die einzig sinnvolle Alternative zu Diesel und Benzin», sagt er, während Sohn Marc in der Werkstatt einen Motor prüft. Die dritte Generation arbeitet bereits mit. Es sieht gut aus für das breit abgestützte Familienunternehmen mit seinen mittlerweile 40 Mitarbeitenden: in allen drei Geschäftsbereichen, dem Reisebüro, den Carreisen und dem Entsorgungsbusiness. In zwei Jahren feiert die Gast AG ihr 50-Jahr-Jubiläum. Mit einem Car fing alles

an, später kamen die ersten Entsorgungsaufträge von Gemeinden, damals oft noch unkompliziert per Handschlag vergeben. «Heute wiegen die Vorschriften schwerer als früher», sagt Daniel Gast.

Das neue Fahrzeug

Die Anschaffung des neuen Kehrichtfahrzeugs mit Gasmotor war für Daniel Gast eine Sache der Überzeugung. Seine Verantwortung will er auch der Umwelt gegenüber wahrnehmen und bei Neuananschaffungen auf saubere Technologien setzen. Nicht auf die Elektromobilität; sie sei bei Nutzfahrzeugen derzeit noch kein Thema für die Firma, sagt er, «zu wenig Leistung und Reichweite». Erdgas sei als Primärenergie mit einem möglichst hohen Biogasanteil, wie es die Regio Energie Solothurn liefert, das Beste für die Umwelt und fürs Geschäft, sagt er. Daniel Gast ist ein kühler Rechner, pflegt die Leidenschaft seiner Eltern für schwere Fahrzeuge und die Lust am Unternehmertum, an Bauchentscheiden, die das Unternehmen so erfolgreich gemacht

Marc Gast wartet einen Carmotor. Das Unternehmen seiner Grosseltern begann mit Carreisen.



Kompogas

Biogene Garten- und Küchenabfälle werden in geschlossenen, zentralen Anlagen durch Mikroorganismen zu Energie «verarbeitet». Seit 2007 entstehen auch in Utzenstorf als Endprodukte des Vergärungsprozesses Kompost, CO₂-neutraler Treibstoff, Gas, Strom und Wärme. Je nach Zusammensetzung des Bioabfalls werden zwischen 105 und 130 m³ Biogas pro Tonne gewonnen, dies entspricht ca. 70 bis 90 Litern Benzin. Die Kompogasanlage in Utzenstorf speist Biogas direkt ins Erdgasnetz der Regio Energie Solothurn ein. Diese beliefert die Stadt Solothurn und weitere 21 Gemeinden mit umweltfreundlicher Energie.

haben. Aus dem Carunternehmen wurde damals ein Entsorgungsunternehmen, weil zufällig ein anderes in Utzenstorf das Feld räumte. Vater Hans Gast packte die Chance.

Und vor 30 Jahren mieteten Rockfans einen Car, ein Wort ergab das andere mit Sohn Daniel und seinem Vater – und plötzlich war die Idee geboren, Konzertreisen zu veranstalten. Heute gehört die Gast AG zu den führenden Unternehmen in dieser Nische.

Gast ist kein Grüner

Die Grüngutabfuhr entstand ganz einfach aus dem Gefühl heraus, dass es nicht gut sein kann, biologische Abfälle einfach wegzuschmeissen. Heute macht sich rund die Hälfte des Entsorgungsgeschäfts aus. Die Gasts packten auch hier ihre Chance konsequent: Es begann 1987 mit der Feldrandkompostierung direkt bei den Bauern. Hans Gast optimierte die Logistik, sparte unnötige Fahrten ein und ermöglichte mit einem selbst entwickelten Schredder die Grüngutverwertung auf dem Fahrzeug selbst. Seit 2007 sind die Gasts gemeinsam mit der Regio Energie Solothurn an der Kompogas Utzenstorf AG beteiligt, wo das eingesammelte Grüngut seither direkt verwertet wird – gleich neben dem Hauptsitz der Gast AG. Naheliegender, dass die Gast AG auf Biodiesel umstellte, bereits als der Treibstoff auf den Markt kam. Naheliegender, heute auf Erdgas und Biogas zu setzen. Auch dann, wenn die Ölheizung ersetzt werden wird, was den heutigen Verbrauch von rund 30 000 Kilogramm pro Jahr weiter in die Höhe treiben wird. Strom will Gast künftig vom eigenen Dach beziehen, eine von dritter Seite privat betriebene Solaranlage ist bereits installiert, die rechtlichen Voraussetzungen für den Strombezug fehlten noch. «Die Gasts sind aber keine Grünen», wehrt er den Eindruck ab. «Wir wollen nur verantwortungsvoll handeln.» Dazu gehört auch, die technische Entwicklung von Erdgasmotoren weiterzuentwickeln und sie auch für Carfahrten zu nutzen, sollte sich das rechnen und ohne Komforteinbussen möglich sein.

Aufbruch

Nachhaltigkeit ist dem Firmenchef besonders wichtig, davon zeugt nicht nur der Regio Energie Preis 2009, sondern

seine grundsätzliche Haltung. «Wir müssen nicht immer grösser werden», sagt er, «nur unseren Verpflichtungen nachkommen, unseren Kunden, unseren Mitarbeitenden, aber auch der Umwelt gegenüber.» Viel Potenzial sei noch vorhanden in der Region, besonders bei der Grüngutabfuhr, die die Politiker in den Gemeinden stärker fördern sollten, sagt er, «etwa durch Einschluss in die Grundgebühre». Biogas sieht er als wertvolle Ergänzung im Energiemix, macht jedoch eine Einschränkung: «Man darf es nur aus biologischem Abfall gewinnen, so wie es in der Schweiz gemacht wird, nicht etwa aus Energiepflanzen.» Obwohl die Abfallwirtschaft wichtig sei, dürfe man es nicht übertreiben. «Recycling sollte vernünftig sein», sagt er, «denn Abfallvermeidung ist immer noch die bessere Lösung.»

Mit der Regio Energie Solothurn pflegt die Familie Gast eine langjährige Zusammenarbeit, seit der Anschaffung der ersten erdgasbetriebenen Kehrriechtfahrzeuge. Damals forderte er die Errichtung einer Erdgastankstelle in Utzenstorf und rang der Regio Energie Solothurn das Versprechen ab, sie zu bauen, wenn er ein zweites Fahrzeug anschaffen würde – was kurz darauf geschah. Seither tanken die Kehrriechtfahrzeuge der Familie Gast bei der Landi in Utzenstorf und sind Woche für Woche unterwegs in der Region. Auch der stolze glänzende Hightech-Abfallsammler muss jetzt auf die Tour. Daniel Gast klopft an die Fahrertür, der Fahrer gibt Gas.

— Text: Bruno Habegger

Die dritte und die zweite Generation des Familienunternehmens Gast im Gespräch.



Das neue Kehrriechtfahrzeug fährt mit Biogas und kann die Kübel schneller als andere leeren.



Daniel Gast (links) führt sein Unternehmen mit 40 Mitarbeitenden nachhaltig erfolgreich.

Das neue Fahrzeug

Im Herbst 2017 hat die Gast AG ihr drittes gasbetriebenes Kehrriechtfahrzeug in Empfang genommen: Der Mercedes-Benz Econic 2630 G mit Gasmotor und Aufbau von Wiederkehr Ros Roca Olympus vereint laut Hersteller «nachhaltige, ressourcenschonende Mobilität und Wirtschaftlichkeit». Der Aufbau hat ein Fassungsvermögen von 24,4 m³. Der Gasmotor stösst bei Nutzung von Biogas/Erdgas kaum Feinstaub und Russpartikel aus. Zudem entstehen beim Verbrennen rund 25 Prozent weniger CO₂ als bei einem Benziner. Bei ausschliesslicher Nutzung von Biogas ist er sogar CO₂-neutral.